

Sattlerei Rößler



Die Geschichte des Hauses auf der Oberen Dorfstraße 71 lässt sich bis 1690 zurückverfolgen. Ein gewisser Valentin Grohmann, ein für die örtliche Herrschaft angestellter Weißbäcker, lebte hier und wurde 1736 als Besitzer des Hauses vermerkt. Bereits 1737 übernahm sein jüngster Sohn Johann Georg Grohmann, der herrschaftlicher Hofbäcker und Tafeldecker war, das Haus. Nach verschiedenen Eigentümerwechseln, lebte hier

ab 1806 der Schuster Johann Jgel. Das Haus wurde als „neue Häuslernahrung“ bezeichnet. Im Grund- und Hypothekenbuch von 1843 wird das Gebäude als „Haus, Wohn- und Wirtschaftsgebäude Nr. 214a“ bezeichnet, dessen Eigentümer Johann Gottlob Jähig und später ein Karl Gottlieb Jähig war. Im Jahre 1890 ging das Haus in den Besitz der Familie Rößler über. Ernst Oswald Rößler, Sattlermeister, erwarb es und führte hier sein Gewerbe aus. Im Jahr 1938 übernahm es sein Sohn, Oskar Rößler, ebenfalls Sattlermeister.



Oskar Rößler bei der Arbeit



Die Sattlerei und Polsterei hat Oskar Rößler bis kurz vor seinem Tode (1983) betrieben.

Vielen (älteren) Großhennersdorfern ist er noch gut in Erinnerung, da Oskar Rößler ein äußerst engagierter Dorfbewohner war. Von 1945 bis 1957 stand er als Wehrleiter der örtlichen Feuerwehr vor – so machte er sich hier v.a. für deren Neuaufbau nach dem zweiten Weltkrieg verdient.

Außerdem war Oskar Rößler als langjähriger Glöckner der örtlichen Kirche tätig (1913 bis 1983). Dies erforderte eine gute körperliche Kondition und ein hohes zeitliches Engagement. Hier unterstützten hin und wieder jugendliche Jungen und verdienten sich 10 Pfennig pro Einsatz.

Mit der Elektrifizierung des Geläuts im Jahr 1983 entfiel der Glöcknerdienst. Zum Kirchweihfest am 23. Oktober 1983 wurde erstmalig elektrisch geläutet, den „ersten“ Knopfdruck dazu führte Oskar Rößler aus. Knapp zwei Monate später verstarb er mit 85 Jahren. Sein Sohn Erich Rößler (1930 - 1978) war im Familienbetrieb als Schuhmacher tätig. Er war ebenfalls in der FFW Großhennersdorf und als Glöckner engagiert.



Hausumbau 1972



730 Jahre Großhennersdorf
2026

